Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Videofenster Tanzhaus Zürich

Das Videofenster im Neubau des Tanzhauses Zürich macht das facettenreiche Videoschaffen im öffentlichen Raum sichtbar. In den Jahren 2020 und 2021 zeigen wir im Halbjahresrhythmus die Loops «Affekte», «Transformation», «Bewegte Körper» und «Entfesselte Kameras» mit Videoarbeiten aus dem Kunstbestand der Stadt Zürich. Mit videophilem Eifer wird das Videofenster zukünftig in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen weiter bespielt.

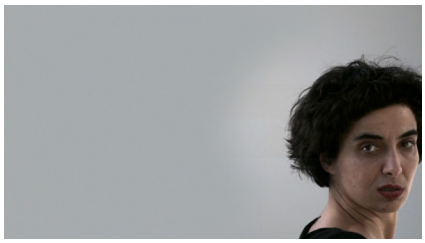
Loop «Affekte»

Umgangssprachlich versteht man unter Affekten starke emotionale Impulse, die in eine unmittelbare Handlung münden. Für kulturelle und soziale Veränderungsprozesse sind Affekte wichtige Impulsgeber. Wie nutzen zeitgenössische Künstler*innen in ihren Videoarbeiten die Affizierung als zentrales Stilmittel? Welche Formen, Ästhetiken und Intensitäten von Affekten finden wir im Medium Video?

Elodie Pong (*1966), «Option Key», 2016/2019
Video HD (16:9, Farbe, Ton, 4:30 Min.)
In «Option Key» erforscht Elodie Pong die fluiden Qualitäten von Affekten. Ein projizierter Körper verflüssigt sich tänzerisch und bewegt sich elastisch durch polymorphe Eislandschaften und sich transformierende Betonarchitekturen. Parfümnamen, die als Hashtags über die Projektionswand prasseln sowie elektroakustisch mit einem Theremin erzeugte Töne verweisen auf die unvermittelte Wirkung olfaktorischer und musikalischer Impulse. Elodie Pong lotet videografisch versiert die Aggregatzustände von Körpern, Identitäten, Geschichten und Gerüchen aus und zeigt, wie sich diese in dynamischen Prozessen verformen und verwandeln können. Volatile Affekte befinden sich im paradoxen Zustand des Dazwischen, sie sind «immer schon vergangen» und «noch-nicht».

Lena Maria Thüring (*1981),
«This Land Is Your Land, This Land Is My Land», 2012
Video HD (16:9, Farbe, Ton, 22:43 Min.)
Lena Maria Thüring untersucht in «This Land Is Your Land, This Land Is My Land» wie Affekte als Mittel der Inszenierung und Instrumentalisierung genutzt werden. In einem Aufnahmestudio halten Schauspieler*innen Wahlreden, deren Texte aus Songs stammen, die Präsidentschaftskandidaten in ihren Kampagnen tatsächlich eingesetzt haben. Dabei entsteht bisweilen eine Diskrepanz zwischen politischem Programm und Songtext: So bediente sich etwa der Politiker George Bush senior beim Protestsänger Woody Guthrie und lud mit dessen Lied «This Land Is Your Land» seine Auftritte emotional auf. Affekte sind ein unkalkulierbares politisches Machtinstrument in einer Gesellschaft, die sich der performativen Inszenierung verschrieben hat.

Ursula Palla (*1961), «Flowers II», 2001
Video PAL (4:3, Farbe, Ton, 3:26 Min.)
Ursula Palla macht in «Flowers II» Affizierungen als eine urknallartige ästhetische Grösse erlebbar. Mittels Animationstechnik und Soundeffekten erweckt die Künstlerin eine rote Rose zu neuem Leben. Beim Öffnen der Blütenblätter erzeugt sie zischende knallartige Geräusche, die mit Echoeffekten angereichert sind. Beim Schliessen der Blätter produziert die Blume ein stark verzerrtes Schluckgeräusch. Die zitternden Rosenblätter bringen schnell pulsierende klappernde Töne hervor. Palla nutzt die illusionistischen Wirkungsprinzipien des Mediums Video, sie analysiert Bewegungsrhythmen aus der Natur und verändert diese durch künstlerische Morphingverfahren.



Anina Schenker (*1971), «Pirouette», 2009
Video PAL (16:9, Farbe, Ton, 1:10 Min.)
In der Videoarbeit «Pirouette» wird das Gesicht als primäre Ausdrucksweise des Affekts erfahrbar. Anina Schenker filmt in einer Grossaufnahme wie sie sich um ihre eigene Achse dreht. Die stark verlangsamte Wiedergabe zeigt, wie das Gesicht von der heftigen Bewegung und der Schwerkraft aufgewühlt und verformt wird. Mimik und Gestik geraten ausser Kontrolle. Das Drehen des Kopfes und der Schultern in Zeitlupe wird von einer unheimlich klingenden Musik begleitet. Bei Anina Schenker drängt die Verbindung von Affekt, Körper, Psyche und Bewegung ins Zentrum der künstlerischen Aufmerksamkeit. Das Gesicht ist Grossaufnahme und die Grossaufnahme ist Gesicht und beide sind der Affekt bzw. das Affektbild.

Rebecca Sauvin (*1975), «Katharsis», 2007
Mini DV PAL (16:9, Farbe, Ton, 1:10 Min.)
Von einer zwiespältigen Affekterfahrung ist Rebecca Sauvins Video «Katharsis» gekennzeichnet. In einer verschneiten Landschaft kämpfen zwei weiss gekleidete Fechterinnen lautlos gegeneinander und lassen ihre Klingen synchron vor- und zurückgleiten. Die zwei Fechterinnen bilden eine spiegelsymmetrische Figur, die von einem radikalen Schnitt in zwei Hälften geteilt und zugleich als starke visuelle Einheit zusammengehalten wird. Virtuos arbeitet Sauvin an der Aufspaltung und Verdoppelung der menschlichen Figur. Indem die Künstlerin auf Verfahren der Spaltung und der Duplizierung zurückgreift, problematisiert sie fundamentale Fragen der Bildlichkeit.

Muda Mathis (*1959)/Sus Zwick (*1950), «Bonanza II», 2007
Mini DV PAL (16:9, Farbe, Ton, 3:13 Min.)
Im Video «Bonanza II», dessen Titel auf die gleichnamige Western-Fernsehserie aus den 1960er Jahren anspielt, entstehen Affekte in zwischenmenschlichen Aktionen und Reaktionen. Affektives Verhalten erweist sich als Motor für Gruppendynamiken. Achtzehn Protagonisten stürmen durch eine Nebellandschaft auf einen Sportplatz. Bei Anpfiff stellen sie sich in eine Reihe. Es erklingt Westernfilmmusik und die Atmosphäre ist angespannt wie vor einem Duell. Bevor es jedoch zum Kampf kommt, löst sich die Gruppe auf und die Held*innen schmiegen sich in einer Kreisform aneinander. Plötzlich rennt die Bande unter tosendem Applaus auf und davon.

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten
Fachstelle Kunst und Bau

stadt-zuerich.ch/kunstundbau

Foto:	Videostills
Architektur:	Barozzi/Veiga, Barcelona
Bauherrschaft:	Stadt Zürich
Eigentümervertretung:	Immobilien Stadt Zürich
Bauherrenvertretung:	Amt für Hochbauten
Adresse:	Wasserwerkstrasse 127a, 8037 Zürich